

GENÈVE

DAS
GEMEINDEBLATT

Reformiert

NR. 31
MAI
2021

GEMEINDEBLATT DER DEUTSCHSCHWEIZER REFORMIERTEN
KIRCHGEMEINDE GENÈVE • RUE JEAN SÉNEBIER 8 • 1205 GENÈVE • REF-GENF.CH

PFINGSTEN



Seit 1904 • Erscheint 10x im Jahr • Richtpreis: CHF 25.-/Jahr

Editio

EIN BAUCHNABEL FÜR PFINGSTEN

In meiner Sabbatzeit habe ich den Norden Deutschlands besucht, unter anderem die Hansestadt Lübeck. Am Südeingang zur dortigen Marienkirche sitzt ein kleiner Bronzeteufel auf einem Stein und krault sich freundlich lächelnd den Bart. Diese Bronzeplastik von Rolf Goerler verweist auf eine bekannte Lübecker Sage. Danach belogen die Lübecker den Teufel und erzählten ihm, dass sie statt der Marienkirche ein Wirtshaus errichten würden. Das erfreute den Teufel und er half beim Bau mit. Erst kurz vor Fertigstellung des Baus entdeckte er die Täuschung und wollte die Kirche mit einem riesigen Stein wieder zerstören. Die Lübecker sicherten ihm daraufhin den Bau eines nahen Wirtshauses, des heutigen Ratskellers, zu. Der Teufel ließ den Stein dicht neben der Kirche fallen, auf dem heute die kleine Figur sitzt. Soweit die Sage.



Der Teufel an der Marienkirche in Lübeck

Nun also zu der kleinen Figur, dem Teufelchen. Es hat eine Besonderheit: Es hat keinen Bauchnabel. Der Bauchnabel, unsere (einzige) physiologische Narbe, erinnert uns daran, dass wir alle ausnahmslos einen Muttertag haben – wie auch immer das Verhältnis zur Mutter oder die Erinnerung an die Mutter sich gestaltet.

Seit Jesu Geburt hat auch Gott einen Bauchnabel. Und seit Pfingsten hat Gott uns vor eine besondere Challenge gestellt: Immer wieder nach jener Sprache zu suchen, die alle Bauchnabel-Träger verbindet. Manche sagen,

die Musik sei die Muttersprache aller Menschen. Die Pfingstgeschichte präzisiert: Es ist eine geistgeschenkte Gabe, die den Menschen gegeben ist. Die damals in Jerusalem versammelten internationalen Bauchnabelträger wunderten sich: «Wie kann es gehen, dass jeder von uns diese Einheimischen in seiner Muttersprache, in seinem Dialekt reden hört?» (Apostelgeschichte 2)

Für uns im Genfer Sprachengenue ist das Verheissungsvolle dieses Muttersprachenwunders gut nachzuvollziehen. Was gibt es Herzerfrischenderes, als plötzlich irgendwo jemanden zu hören, der genau meinen Heimatdialekt



spricht. Unverkennbar. Man versteht mit dem Bauch, was gesagt wird. Und was gibt es Bewundernswerteres als die Menschen, die es nicht aufgeben, der Sprache der Gewalt die Bauchnabel-Sprache der Menschlichkeit entgegenzuhalten?

Regina Rüeger hat uns dazu ein wunderbares Zitat vom Geigenbauer M. Schleske gesendet. Er sagt: Ein Schöpfer höre auf das Gegebene, habe Gnade mit Fehlern und könne mit einem Blick der Liebe auf das Geschöpf nur feststellen: «So ist das also bei dir. Wie kann ich dich zum Klingen bringen?» Demnach seien wir alle noch mittendrin im großen Schöpfungsakt Gottes. Wer sich Zeit nehme, auf das Gegebene – das Holz oder die Eigenschaften und Persönlichkeit eines Menschen – zu hören, sich auf dessen ganz individuelle Eigenheiten, seine Fasern einzulassen, der könne einen Menschen zum Klingen bringen, andere Menschen von dem überzeugen, was das eigentliche Ziel sein muss: Auch im Gegenüber eine Seh-

sucht zu erzeugen nach dem, was göttlich ist. «Die Weisheit, die mit uns eine Begegnung und Kommunikation sucht, nennt das Neue Testament Heiliger Geist».

*Mit pfingstlichen Grüßen,
PfarrerIn Katharina Vollmer*

PS: Im Gottesdienst am Pfingst-samstag 22. Mai um 17 Uhr im Temple de Saint-Gervais werden wir die Geschichte vom Bau einer besonderen «Geige», der Viola d'Amore hören.

Mit Texten von Victor Paskov aus seinem Roman *Viola d'amore*.

Liturgie: Regina Rüeger,
Stanislava Nankova,

Katharina Vollmer.

Viola d'amore und Violine:

Rada Hadjikostova-Schleuter

Orgel : Arthur Saunier



Engel

Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein, die Engel. Sie gehen leise, sie müssen nicht schreien, oft sind sie alt und hässlich und klein, die Engel.

Sie haben kein Schwert, kein weisses Gewand, die Engel. Vielleicht ist einer, der gibt dir die Hand, oder er wohnt neben dir, Wand an Wand, der Engel.

Den Hungernden hat er das Brot gebracht, der Engel. Dem Kranken hat er das Bett gemacht, und er hört, wenn du ihn rufst in der Nacht, der Engel.

Die Engel - Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein.

Rudolf Otto Wiemer

Das Bild in dieser Ausgabe wurde von Margrit Ammann gemalt.

Ab Juli öffnen wir die Türen des Temple de la Madeleine!

Von Dienstag bis Sonntag

Unterstützen Sie uns!

Haben Sie Zeit? Möchten Sie zuhören und Gäste empfangen? Wir suchen freiwillig engagierte Frauen und Männer für unsere neue Café-Ecke.

Offene Kirche Madeleine

Weitere Informationen erteilt Ihnen:

Eva Greub

Tel. 022 310 47 29

eva.greub@ref-genf.ch

Nous réouvrons les portes du Temple de la Madeleine dès juillet!

du mardi au dimanche

Soutenez-nous!

Avez-vous un peu de temps? Souhaitez-vous écouter et recevoir? Nous cherchons des bénévoles désirent s'engager pour notre nouveau coin café.

Madeleine - Temple ouvert

Pour plus d'informations:

Eva Greub

Tél. 022 310 47 29

eva.greub@ref-genf.ch



Kalender

Informationen: www.ref-genf.ch



Gottesdienstort:

Temple de Saint-Gervais

Rue des Terreaux-du-Temple 12
1201 Genève

Choeur de la Madeleine

Ab Freitag 21. Mai finden wieder
Chorproben statt!

Wöchentlich um 17.30 Uhr im

Gemeindehaus

rue Jean-Sénébier 8
1205 Genève

Leitung: Stanislava Nankova

Kontakt: nankova.stani@gmail.com

MAI

Zur Zeit feiern wir unsere regelmässigen Gottesdienste im Temple de Saint-Gervais. Unter Einhaltung der Abstandsregeln ist die Kirche gross genug, um mit 50 Personen zu feiern. Wir halten die Hygienemassnahmen ein und führen am Eingang eine Anwesenheitsliste.

Freitag 7. Mai • 10.00 Uhr

Wir wandern durch das Naturschutzgebiet Moulin-de-Vert
Treffpunkt Auto: Haltestelle
Cartigny, Moulin-de-Vert
Treffpunkt Bus: Haltestelle
Confignon Croisée, 9.30 Uhr.
Dort nehmen wir den Bus J
(9.40 Uhr) bis Haltestelle
Cartigny, Moulin-de-Vert
Nähere Infos bei Erwin Gerber
Tel. 022 349 56 03

Freitag 7. Mai • 18 Uhr

Choeur de la Madeleine.
Erstes Planungstreffen im
Gemeindehaus



Sonntag 9. Mai • 10 Uhr

Gottesdienst
Harfe: Carlotta Bulgarelli
Orgel: Arthur Saunier
Liturgie: Katharina Vollmer
Temple de Saint-Gervais

Montag 10. Mai • 10 Uhr

Lesekreis per Zoom oder im
Gemeindehaus
Vreni Züllig stellt vor:
Kent Haruf, Lied der Weite
Nähere Informationen oder Link
folgen per Mail

Donnerstag 13. Mai • 11 Uhr

Ökumenischer Gottesdienst zur
Auffahrt
Bei schönem Wetter: Centre John
Knox (27, ch. des Crêts-de-Pregny)
Bei schlechtem Wetter:
Eglise Saint-Boniface (14, av. du Mail)
Anmeldung und Auskunft bis 10. Mai
(Infos betreffend Ort bis 12. Mai)
Eva Greub Tel. 022 310 47 29

Freitag 21. Mai • 17.30 Uhr

Probe Choeur de la Madeleine.
Neue Stimmen sind willkommen.
Gemeindehaus

Samstag 22. Mai • 17 Uhr

Gottesdienst am Pfingstsamstag
Viola d'amore und Violine:
Rada Hadjikostova-Schleuter
Orgel : Arthur Saunier
Liturgie : R. Rüeger, S. Nankova,
K. Vollmer (Siehe Seite 4)
Temple de Saint-Gervais

Freitag 28. Mai • 10.00 Uhr

Wir wandern an der Rhône entlang, Richtung Aigues-Vertes
Treffpunkt: TPG-Haltestelle
Lignon Tours, um 10 Uhr
Nähere Infos bei Erwin Gerber
Tel. 022 349 56 03

Freitag 28. Mai • 17.30 Uhr

Probe Choeur de la Madeleine
Gemeindehaus

JAB
CH-1205 Genève
POSTE CH SA

Pfarramt

Katharina Vollmer
Termine nach Absprache
T 022 310 47 29
katharina.vollmer@protestant.ch

Begleitung und Gemeindearbeit

Jutta Hany-Lussi
T 079 656 13 93
jutta.hany@ref-genf.ch

Kirchgemeinderat

Präsidentin: Beatrix Sassöli
T 022 793 24 56
beasass@bluewin.ch

Sekretariat

Eva Greub
Rue Jean-Sénebier 8 • 1205 Genève
Geöffnet: Mo, Mi, Fr • 9 - 12 Uhr
T 022 310 47 29
eva.greub@protestant.ch
Ausserhalb der Öffnungszeiten
gibt Ihnen der
Telefonbeantworter
weitere Informationen.

Kirchenchor

Leitung: Stanislava Nankova
nankova.stani@gmail.com
T 022 321 53 26

ref-genf.ch

*Wir begleiten
deutschsprachige
Reformierte*

IM KANTON GENÈVE



Konto der Gemeinde

PC-Konto
12-1001-6
CH80 0900 0000 1200 1001 6

GENF reformiert.



Eglise
protestante
de Genève